Kooperationspartner

Zur möglichst vollständigen Bearbeitung des Betrachtungsraumes Deutsche Nordsee werden zahlreiche Partner aus Forschung und Industrie sowie Behörden am Projekt beteiligt.

VORWEG GEHEN

Nordwest-Verbund Meeresforschung e.V.

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Schleswig-Holstein

GDF SUEZ

GDF SUEZ E&P DEUTSCHLAND GMBH

NIhK Wilhelmshaven

Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Geologisches Landesamt Hamburg

BARD

marum

IFM-GEOMAR
Leibniz-Institut für Meereswissenschaften an der Universität Kiel

e·on | Gas Storage

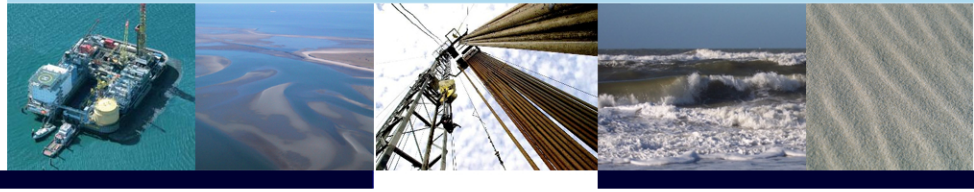
VP

Universität Hamburg

GEO-ENGINEERING.ORG
Geotechnical & Civil Engineers · Consultants

GPDN

www.geopotenzial-nordsee.de



Kontakte

- **Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)**
  Dr. Lutz Reinhardt
  lutz.reinhardt@bgr.de
  Tel: +49 (0)511 - 643 2786

- **Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG)**
  Anke Krüger
  anke.krueger@lbeg.niedersachsen.de
  Tel: +49 (0)511 - 643 3444

  im Geozentrum Hannover
  Stilleweg 2
  30655 Hannover
  www.geozentrum-hannover.de

- **Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)**
  Dr. Manfred Zeiler
  manfred.zeiler@bsh.de
  Tel. +49 (0)40 – 3190 3250

  im BSH Hamburg
  Bernhard-Nocht-Straße 78
  20359 Hamburg
  www.bsh.de

GPDN

Geopotenzial Deutsche Nordsee

Ermittlung und Bereitstellung grundlegender Geoinformationen für eine nachhaltige Entwicklung des maritimen Wirtschaftsraumes Nordsee

Ein Verbundvorhaben, durchgeführt von:

BGR Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe

LBEG Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

BSH Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

Zielsetzung

Die deutsche Nordsee stellt einen einzigartigen und schützenswerten Naturraum dar. Gleichzeitig ist sie intensiv genutzter Wirtschaftsraum, der weitere Zukunftsperspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung der norddeutschen Länder bietet.

Im Rahmen des gemeinsamen Projektes Geopotenzial Deutsche Nordsee (GPDN) erarbeiten

- die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) sowie
- das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH)

grundlegende Geoinformationen über die auch heute noch weitgehend unklare geologische Entstehungsgeschichte und den strukturellen Aufbau des deutschen Nordseeraumes.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen und Industrie ergänzen die im Rahmen des Projekts bereitgestellten Informationen.

Das Ziel ist es, die Entwicklungspotenziale des maritimen Wirtschaftsraumes Nordsee zu identifizieren. Dazu zählen die Verfügbarkeit von Rohstoffen, insbesondere von Energierohstoffen wie Erdöl und Erdgas, aber auch Windenergie, die Planung von Pipelines und Leitungstrassen sowie die geologische Speicherung von Energie und CO_2.

Dieses Wissen ist sowohl für die nachhaltige Entwicklung des Nordseeraumes als auch für den Schutz der Umwelt unerlässlich.

Projektmodule

Das Vorhaben gliedert sich in **sechs fachliche Module**, die inhaltlich eng miteinander verzahnt sind.

Geopotenzial Deutsche Nordsee

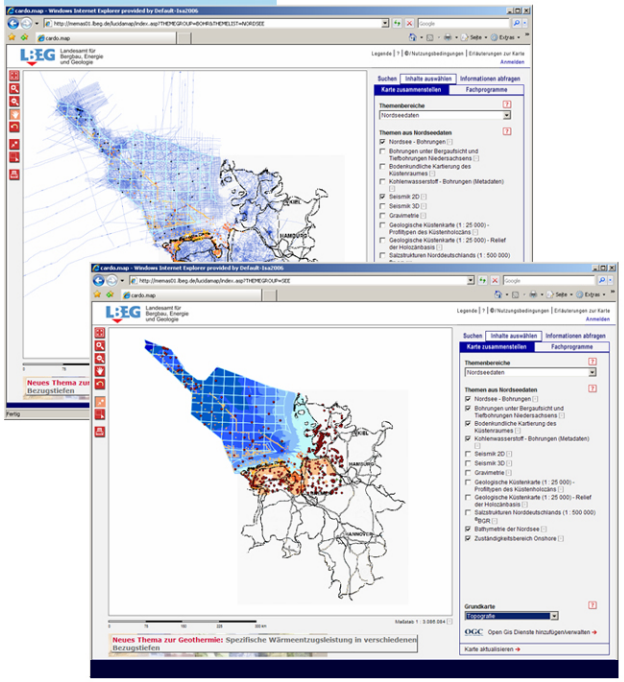
- **A** Geologisches Strukturmodell Nordseeraum
- **B** Ablagerungen, Baugrundverhältnisse, mineralische Rohstoffe im Nordseeraum
- **C** Geologische Grundlagen und Meeresspiegelentwicklung
- **D** Abschätzung des Erdöl-/Erdgaspotenzials
- **E** Speicherkapazitäten im Nordseeraum
- **F** Geoinformationssystem Nordsee

Das **Spektrum der Modulaktivitäten** umfasst

- die wissenschaftliche Grundlagenermittlung
- die Dateninterpretation und Aufbereitung sowie
- die anwenderbezogene Produktgestaltung.

Durch das koordinierte Zusammenwirken der Module und spezifische Know-how der Projektpartner wird eine umfassende fachliche Basis bereitgestellt und Informationen zum geologischen Aufbau des Untergrundes der Nordsee zugänglich gemacht.

Produkte



Die im Projekt aufbereiteten Daten werden in benutzerorientierten Darstellungen auf einer Internetplattform für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Behörden zur Verfügung stehen.

So bietet das **Geoinformationssystem Nordsee** ab dem Jahr 2013 einen strukturierten Zugriff auf geowissenschaftliche Daten des Nordseeraumes.

Ein integriertes Methodenmanagementsystem ermöglicht zukünftig interaktive Datenrecherchen. Dieses Wissen steht Nutzern jederzeit und von überall erreichbar für ihre Projekte zur Verfügung.